

Hunold, Christian Friedrich: Auff der M. Tapfferkeit die eine Heerde Kühe vor S

1 So bald nur das Gerücht von Wand: – – kam/
2 Daß etwas Volck daraus auf M – – wolte ziehen/
3 So sahe man bereits ein tapfferes bemühen/
4 Und wie die Helden Zahl dasselbst die Waffen nahm.
5 Mit Wache ward das Schloß/ das feste/ wohl besetzt/
6 Und als dieselbige ein rothes Heer erblickte/
7 Von Lachen Berge her/ das immer näher rückte/
8 So kuallt ein Losungs Schuß/ der Degen ward gewetzt.
9 Die Trommel ward gerührt/
10 Man schwur: dem
11 Mit
12 Und endlich kam der Feind der Vestung ziemlich nah.
13 Er schlug sein Lager gleich auff einer Wiese hin.
14 Doch schlagen wolt er nicht/ er gieng nur
15 Und weil der
16 So rieff er: M – – hat was tapfferes im Sinn.
17 Denn einer Schlacht verlohnt sich jetzo wohl die Mühe.
18 Wer aber war der Feind? die Wand – – Kühe.

(Textopus: Auff der M. Tapfferkeit die eine Heerde Kühe vor Soldaten ansahen und deßwegen Lermen machten. Abge